

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Auf den Tod eines Kindes

[urn:nbn:de:bsz:31-339562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339562)

Auf den Tod eines Kindes.

Ein goldner, schnell verrauschter Traum
Dein kurzes Dasein war hienieden,
Eils flücht'ge, schöne Monde kaum,
Du Engel warest uns beschieden!

Nur wie ein leuchtend Meteor,
Ein Lichtgebild aus Himmelsphären,
Am Horizont du stiegst empor,
Um alsbald dich in Nacht zu kehren!..

Nein, nicht in Nacht, ins wahre Licht,
Ins Reich der reinen, sel'gen Geister,
Die ew'ger Wonne Glanz umflücht,
Die ewig preisen ihren Meister . . .

Doch als du schiedst — eine Welt versank,
Wie gottverlassen wir uns wähten,
Und lange Monde, heimwehkrank,
Nach dir, o Liebling, wir uns sehnten!..

* * *

Daß du schon früh dem Herrn geweiht,
Uns oft durchbebt' ein dunkles Ahnen,
Im größten Glück, ein Herzeleid
Uns oft durchzuckt' wie Todesmahnen.

Von einem Zug, so geistverklärt,
 Dein ganzes Wesen war umflossen, —
 Ein Hauch, der nicht von dieser Erd',
 Ob ihm lag milde hingegossen.

Oft himmelan so räthselhaft
 Du blicktest, gleichwie traumverloren,
 Als fühltest du mit Ahnungskraft,
 Du seist zu besserem Loos erkoren! . .

Nun aus der Welt des flücht'gen Scheins
 Der weise Gott dich hat entrückt
 In jene Welt des wahren Seins,
 Wo ew'ge Freude uns entzückt.

Dort, wo nicht mehr, wie Bleigewicht,
 Den Geist die niedern Erdgewalten
 Stets hemmen, wird von Licht zu Licht
 Er kühnen Schwunges sich entfalten . . .

* * *

Nach jenem sonnebeglänzten Land,
 Wo nichts mehr fehlet deinem Glücke,
 Der Glaube, wie mit Zauberhand,
 Sich bauet eine goldne Brücke:

Darob wir steigen himmelwärts
 Zu dir, o Kind, in stillen Stunden:
 Was es verlor, hat unser Herz
 Im Glauben wieder längst gefunden.

Drum, was Gott thut, ist wohlgethan!
 Um dich nicht mehr wir wollen weinen,
 Nach kurzer Trennung unsre Bahn
 Sich mit der deinen wird vereinen.

August Diez.